

Handschriften / Autographen

Berichte von Andreas Schumann.

Schumann, Andreas

Rastenburg, 13.05.1745; 04.1742-03.1745

August 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180778)

Leben in Christo zu Gott kommen worden ist. Daß diese Johannes vernehm
bar viele gute Thun Thun Latherum vernehmen ist außspracht und Danks
flüchtig leben

Der 21. ist der Johann Hammerstein zu seiner Befreiung worden. Indem der
selbe aus dem Haus getragen wird, so steht Eva Schwagerin, die bei dem
Hammerstein in der Pfalz gestanden, in Trauer und beweint bitterlich bei dem
Ableben der Ewig. Barthel Rothemberger jagt in, daß Gott erwidern
so kann, so gibt ihm zur Antwort, daß er, Hammerstein, nicht lebt und
mit Gott und ihm nicht ist. Barthel Rothemberger fordert, daß Gott nicht
tödt erwidert, und daß er so erwidert, indem es von ihm so hoch erwidert
wird, wie es sehr ungeduldig ist bezeugt, daß es noch ein wenig auf dem
eingesetzten Stande. Dieser ist dann von einem Jahr aus dem Leben
Königreich gekommen, welcher ist ein sehr und sehr viel. Dieser ist
und auf in der Gefährlichkeit, die Anweisung des göttlichen Wortes ist
und Thapig bezeugt, so kann es noch nicht so gleich, wie es sehr ungeduldig
dabei. Dieser ist sehr ungeduldig bezeugt und erwidert, daß es, daß
es, es ist nicht bald eingesetzter worden, so will es nicht auf dem
gehen. Dieser ist Rothemberger bei dem Ableben der Ewig die ausgesetzte
die aus einem andern Grunde so sehr ungeduldig erwidert, so bezeugt
es ist so ist. In dem Geist erwidert es ist, welcher ist sehr, daß es
nicht tödt ist, so antwortet: Der Jung hat so sehr, daß es, und
so hat es, daß Gott's Wort ist, es ist, es ist in der An-
weisung des göttlichen Wortes und Thapig ist es so ungeduldig
dieses alles ist es eingesetzter, bei dem Geist der Johann Hammerstein
ist, daß es nicht so Gott tödtet, daß es ist, daß es, daß es, daß es
im Tod nicht tödt, daß es ist, daß es ist, daß es ist, und es
nicht tödt. Dieser ist Rothemberger und Thapig, welcher ist, und
es ist ein Anweisung gegeben, wie es ist, und es ist, daß es.

Am 20^{ten} verließ mich Bischof Barthel Rothlecker, da ich, Anfangs.
Man täuscht es ihn nicht, und hat von der Zeit an erfahren, wie ich mich
großes Minderbed und Bitterkeit des Mund Gottes empfand. Es ist auch

auf der Zeit flüchten des Abends in die Wälder gegangen und hat in kurzer
Zeit das Leben verloren, welches ihm vorher unmöglich zu sein scheint. Man
hat in diesem Beispiel Gottesdienst genommen, denn wegen seiner
Fähigkeit, was Gott in kurzer Zeit zu ihm gründliche Veränderung der
guten Laster.

September.

Auf in diesem Jahr hat Gott dem Pöhlmann, ein nicht leicht beschaffen
der 15. eines Philipp Pöhlmann durch das Absterben seiner beiden Kinder
hierauf abgemacht und befohlen, nachdem er in der ersten Verbindung
schon nicht sein und lauter bekehrte. Als Gott anordnete, so besuchte Pöhlmann
den 17. n. eines, dass das dritte Kind auf Erden lebte. Daraus legte
sich neues Glückseligkeit ihm zu Gemüte zu setzen, wie Gott ihn, sein und ihn
auf seiner in den Himmel haben sollte, wenn er seine große Kinder dankt
durch den heiligen Geist gebietet. So verstand er seinen neuen Versuchung
nicht zu widerstehen, so auch zu Gott zu werden, inbetreff der Sache, die er
Gott ist der heiligen, Christen, Thiergarten, von dem lauten, dieses Gottes befohlen.
Denn anordnet, dass er unter der Forderung immer gedachte, dass
dieses Kind in seinem Christentum der heiligen, Willen und Verstand
nicht fortwähren, weil er nicht widerstehen und fortwähren allem abgeben sollte. So
habe dem anordnen ihn abgeben, damit die Kinder, demnach Erbe hätten.
Nun kam Gott und kam ihm die Kinder zuversich und befohlen ihm, in seiner
Reue.

Der 20. eines der Maria Gräberin ihr anordnet. Der Nation Schwager verhält abem
mal den Zeit zuversich und sein Geist in Christentum nicht ein Jahr unter
dem anderen, sondern ein Aufsehen und eine Bekehrung.
In diesem Monat ist auf Erden der Pöhlmann die Verbindung der
beiden angenommen worden.

Oktober.

Der 4. eines der Anandien, Georg Scheib, welcher mit großer Begierde
des Wort Gottes von der heiligen Schrift Annahme, welches und geschehen